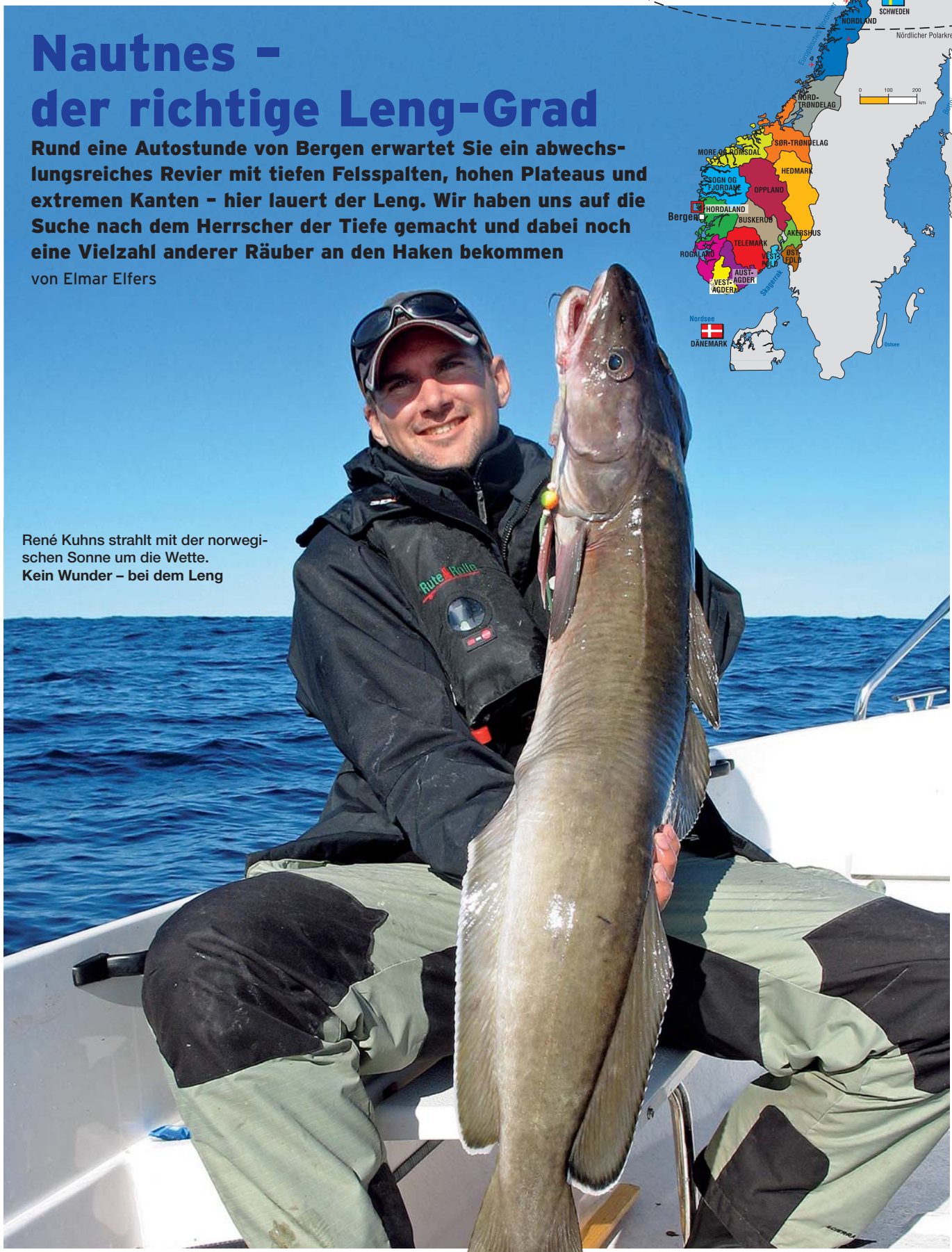
Nautnes – der richtige Leng-Grad

Rund eine Autostunde von Bergen erwartet Sie ein abwechslungsreiches Revier mit tiefen Felsspalten, hohen Plateaus und extremen Kanten – hier lauert der Leng. Wir haben uns auf die Suche nach dem Herrscher der Tiefe gemacht und dabei noch eine Vielzahl anderer Räuber an den Haken bekommen

von Elmar Elfers



René Kuhns strahlt mit der norwegischen Sonne um die Wette. **Kein Wunder – bei dem Leng**

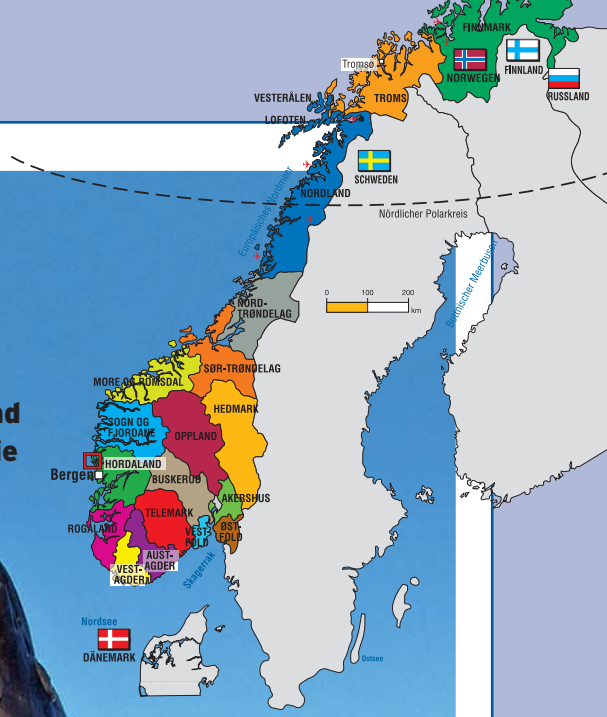


Foto: Christopher Paschmanns; Zeichnung: R. Bork

Auffallende Naturködermontage für Leng und Lumb

Unsere Multis zeigen gut 230 Meter an. Drei Augenpaare haben je eine Rutenspitze fest im Blick. Plötzlich wird es hektisch! Den ersten Biss gibt's am Heck. René reißt beim Aufstehen die schwere Bootsrute so weit wie möglich in den blauen Himmel. „Sitzt er?" fragen Christopher und ich. „Und wie der sitzt!" freut sich René. Seine Rute wird kräftig nach unten gerissen. Etwas Schweres hat sich über seine halbe Makrele hergemacht. Die nächsten 15 Minuten heißt es für ihn: pumpen! Meter für Meter bekommt er Schnur zurück auf die Rolle. Noch 80, 60, 40, 20 Meter. Ich habe die Kamera im Anschlag, Christopher das Gaff fest umklammert. Noch fünf Meter – und geschafft! Der erste Nautnes-Leng durchbricht die Wasseroberfläche. Christopher setzt sicher das Gaff und hievt einen knapp 1,30 Meter langen Leng über die Bordwand. Das nennen wir einen perfekten Start am ersten Tag!

Kurzer Weg

Aber fangen wir vorne an. Der Blick auf die Seekarte Anfang September macht uns, das sind René Kuhns, Christopher Paschmanns und ich, Elmar Elfers, heiß auf dieses Revier im Programm von Angelreisen Hamburg: Plateaus, tiefe Rinnen von mehr als 250 Metern und steile Abbruchkanten – das schreit doch nach krummen Ruten! Dann geht's los. Zwischen den Reifen und Kotflügeln sind nur noch wenige Zentimeter Platz, als wir die Heckklappe unseres Kombis schließen – Hirtshals, wir kommen! Von dort überqueren wir den Skagerrak mit der Fjordline Fähre und machen 18 Stunden später in Bergen fest. Die kleine Hafenstadt begrüßt uns mit bestem Wetter. Unter dem Schein der norwegischen Sonne genießen wir die gut eine Stunde dauernde Autofahrt durch die typisch felsige Landschaft Westnorwegens bis zu unserem Quartier im Nautnes Fiskevaer. Die Anlage liegt an der nördlichen Spitze der Inselkommune Øygarden auf der Insel Seløy. Am Bootssteg begrüßt uns der deutsche Anlagenbetreuer Heinz, der den Gästen mit Rat und Tat zur Seite steht, wenn es um anglerische Fragen oder Probleme mit dem Boot geht. „Moin, Jungs, wie sieht's aus? Seid Ihr müde oder wollt Ihr noch angeln?" Was für eine Frage! Nach einer rekordverdächtigen Zeit haben wir mit unseren Klamotten die wunderschöne Ferienwohnung in Beschlag genommen und stehen startklar am Steg – bereit zum Drillen!

Abendessen fangen

Auf unserem Speiseplan steht an erster Stelle natürlich Fisch. Also gleiten wir mit den perfekt ausgestatteten Uttern-Booten zu Heinz Lieblingsstelle, wenn es mal eben auf Dorsch gehen soll. Echolot und Kartenplotter weisen uns den Weg zum Fisch. Die marmorierten Räuber rauben gerne im Bereich des kleinen Leuchtfeuers nordwestlich von Nautnes. Eben noch auf der Fähre und jetzt schon über dem Fisch. Mein Pilker findet bereits nach dem dritten Ablassen einen kräftigen Abnehmer. Die leichte Pilkrute zeigt deutlich: Das Essen ist gesichert. Ein praller Zehnpfünder hat den Pilker mit Fetzenköder verhaftet. Rechnen dürfen Sie mit Dorschen bis zu 15 Kilo. Auch Christopher und René haben die ersten Fische am Band. Heinz weiß eben, wo die Fisch sind. Der Anfang ist gemacht und wir sind gespannt auf die Woche in Nautnes.

Der Autor mit einem **Schellfisch aus 70 Metern Tiefe**

Fast einen Meter **pure Kraft** – Christophers klasse Köhler

Fotos: Elmar Elfers (2), Christopher Paschmanns (3)

Im Bann der Tiefe

Am nächsten Tag dürfen die Pilkruten eine Auszeit nehmen. Wir wählen tiefes Wasser unter dem Rumpf. Schon nach wenigen Fahrminuten zeigt uns das Echolot die 100-Meter-Linie an. Mit Hilfe des GPS-Gerätes und langsamer Fahrt nähern wir uns einem kleinen Plateau. Hier sollte was gehen: Die Drift stimmt und wird uns von gut 200 auf 100 Meter treiben. Aber auf blanke Haken beißen auch in Norwegen keine Fische. Ein kurzer Stopp und schon landen grün schimmernde Makrelen und grauschwarze Köhler in der Fischkiste. Mit wenigen Handgriffen sind sie in maulgerechte Filets geschnitten. An einfachen Naturködersystemen sausen sie mit 600-Gramm-Gewichten Richtung Grund – der Tisch ist gedeckt. Auf den ersten Biss müssen wir nicht lange warten. Christophers Spitze signalisiert – hier interessiert sich jemand für den duftenden Happen. Der Anhieb sitzt und unser Norwegen-Neuling landet den ersten Lumb. Kein Riese, aber dennoch ein schönes Exemplar von ungefähr vier Kilo. Dieser Grundbewohner ist einer von vielen, die einfach schneller als die Leng am Köder sind. Wir wiederholen die Drift noch dreimal und wechseln dann zu einer weiteren Stelle an der 100-Meter-Linie. Auch hier überzeugen wir einen Lumb nach dem anderen. Die Leng lassen noch auf sich warten. Bei einer heißen Tasse Kaffee am Bootssteg planen wir unsere Abendtour. Es soll zu der Stelle vom Vortag gehen. Vor dem Leuchtfeuer klopfen wir in Tiefen zwischen 20 und 60 Metern mit leichten Pilkern den Grund nach hungrigen Bewohnern ab. „Fisch im Mittelwasser!" meldet René vom Echolot. Schnell kurbeln wir unsere Pilker in den heißen Bereich. BAM! Mein Köder wird heftig gestoppt, die Rolle schreit auf und…weg! Jetzt drillt mein Nebenmann. Christophers Pilker mit einem Stück Makrele an den Flunken hat einen starken Gegner gefunden. Passend zur krummen Rute kreischt die Rolle herrlich auf. „Wow, was ist das?“ Christopher bekommt den flinken Fisch schnell unter Kontrolle und pumpt einen Seelachs von knapp einem Meter Länge gekonnt Richtung Gaff. So schnell die grauen Räuber da waren sind sie auch schon wieder verschwunden. Das macht aber nichts, denn ein Schwarm Schellfische hat sich unter dem Boot versammelt und mit bis zu drei Kilo sind die schmackhaften Fische spannende Kämpfer an den 80-Gramm-Ruten. Mit einer bunten Mischung in der Fischkiste geht's zurück zur Anlage.

Ins Räuber-Revier

Das abwechslungsreiche Programm für unseren Aufenthalt bei Heinz bestimmen die vielen Möglichkeiten des Revieres. Wir versuchen es entweder auf marmorierte Bartelträger oder auf stark bezahnte Grundbewohner. Dorsch, Leng & Co bietet pure Abwechslung. Schon vier Kilometer vor der Küste fällt der Grund von 60 auf 120 und dann auf über 250 Meter ab – absolut top für Leng. Die Woche verbringen wir bei schönstem Wetter unweit der hübschen Anlage auf dem ruhigen Atlantik. Mal mit Natutködern, mal mit Pilkern – Fisch gibt's bei jeder Ausfahrt. Auf dem Filetiertisch landet jeden Tag eine bunte Palette der Salzwasser-Bewohner. Nautnes – das

Dorsche gingen **vor dem Leuchtfeuer an garnierte Pilker**

Nautnes Fiskevaer

Sie möchten sich auch einmal mit den Großen der Tiefe messen? Dann wenden Sie sich an die Reiseprofis von Angelreisen Hamburg.
Buchungsadresse:
Angelreisen Hamburg, Möllner Landstraße 18, 22111 Hamburg, Tel. (040) 73605 722, Fax (040) 7329 737
Internet: www.angelreisen.de
E-Mail: info@angelreisen.de
Preisbeispiel für September 2009:
eine Woche, vier Personen, in einem Vier-Bett-Appartement in Nautnes, inklusive eines Angelbootes „Øien“ 18 Fuß, mit 30-PS-Außenborder, GPS, Plotter und Echolot, Fährpassage (Economypreis) mit Fjordline von Hirtshals nach Bergen und zurück mit einem Pkw ab 570 Euro pro Person.

Für Sie vor Ort – der deutsche Betreuer Heinz

Die hübsche Anlage liegt direkt am Atlantik

Infos

Fotos: Elmar Elfers (2), Christopher Paschmanns (2) ; Zeichnung: R Bork

steht in erster Linie für Leng. Jedes Jahr werden Brocken über 25 Kilo gefangen. Die beste Zeit für die schweren Jungs sind Juni und Juli. Wir haben aber auch im September noch schöne Exemplare bis knapp 1,30 Meter auf die Schuppen legen können. Das Gebiet vor der Insel Seløy hat noch mehr zu bieten: Pollack, Seelachs oder Rotbarsch, Steinbeißer, Schellfisch oder Heibutt lauern im ufernahen Atlantik. Gerade die Vielfalt macht das Gebiet so interessant. Wir bekommen während einer Woche vierzehn verschiedene Arten an den Haken.

Keine Langeweile

Mit dem Auto benötigt man nur gut eine Stunde von Bergen nach Nautnes und kann noch am Ankunftstag das Lenkrad mit der Rute tauschen. Top ausgestattete Vier-Bett-Wohnungen mit und ohne Balkon laden zu einem gemütlichen Urlaub in Nautnes ein. Internet per W-Lan steht auf der gesamten Anlage zur Verfügung. Die Bootsflotte wird für die kommende Saison ordentlich aufgerüstet. Schnelle und sichere 18-Fuß Øien-Boote mit 30-PS-Viertaktern stehen Ihnen dann bei zugehöriger Unterkunft zur Verfügung. Die Boote sind mit GPS-Plotter, Echolot sowie Sechsfach-Rutenhaltern ausgerüstet. Lockere Sprüche und jede Menge Tipps gibt's vom deutschen Ehepaar Gaby und Heinz. Ausfalltage sind selten, da die Schären oder der Fedje-Fjord östlich der Anlage genug alternative Stellen zum offenen Meer bieten, falls ein starker Westwind Ihre Angelpläne durchkreuzt. Heinz hat uns von dicken Platten in der Durchfahrt zum Fjord erzählt. Kleine Fischstücke am Plattfisch-System machen die „Flachmänner" ganz verrückt. Kleine, braune Twister bringen stramme Seelachse direkt vor dem Steg der Anlage ans Band. Wenige Autominuten Richtung Bergen findet Sie gute Möglichkeiten, auch vom Ufer auf Pollack, Seelachs, Makrelen oder Plattfisch zu angeln. Die Beilage suchen Sie sich dann auf dem Rückweg, denn Heinz weiß nicht nur, wo die Fische stehen. Fragen Sie ihn doch mal nach den großen Steinpilzen. Natürlich bietet sich auch ein Ausflug nach Bergen an. Dort erwartet Sie die Altstadt Bryggen, das große Salzwasser-Aquarium oder das Hanseatische Museum oder… Das Beste ist, Sie schauen einfach mal selber in Nautnes vorbei.

Ein Makrelenfilet überzeugte diesen **1,30 Meter langen Leng**

Leng-Festival

Das 1. Lengfestival in Nautnes findet vom 24. Juni bis 1. Juli 2009 statt – in der Hochsaison für Leng. Angeln Sie, wann und wo sie wollen und haben dabei noch die Chance auf wertvolle Preise! Der Sieger darf 2010 kostenlos zum 2. Lengfestival reisen und seinen Titel verteidigen. Das Festival-Paket beinhaltet folgende Leistungen:

- eine Woche angeln „satt"
- beste Betreuung und viele Überraschungen vor Ort durch Angelreisen Hamburg, Meeresangler vom Team Daiwa-Cormoran und Heinz
- Unterbringung in Vier-Personen-Appartements inklusive aller Nebenkosten, Endreinigung, Angelboot mit Echolot (Aufpreis bei Unterbelegung oder anderen Unterkünften)
- Fjordline Fähre von Hirtshals nach Bergen und zurück mit einem PKW und vier Personen, Vier-Bett-Innenkabine mit Dusche/WC, skandinavisches Abend-Buffet auf der Hinfahrt (Aufpreis bei geringere Personenzahl, speziellen Kabinenwünschen und/oder bei Überlänge/Überhöhe des PKWs)
- Abschlussfeier mit „Nautnes-Dinner" und abschließender Siegerehrung mit Preisverleihung

Preis: 575 Euro pro Person